

DRINGLICHE MOTION

Urheber Les Verts, durch Mathieu CLERC und Nathalie CRETTON
Gegenstand Hilfe für den lokalen Tourismus
Datum 14/06/2020
Nummer 2020.06.125

Aktualität des Ereignisses

Die COVID-19-Krise hat die gesamte Tourismuswirtschaft in die Knie gezwungen.

Unvorhersehbarkeit

Es war nicht vorhersehbar, dass der Tourismus derart stark in Mitleidenschaft gezogen würde.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Wenn keine Massnahmen im Tourismusbereich ergriffen werden, ist ein ganzer Sektor der Walliser Wirtschaft bedroht.

Seit mehreren Monaten lähmt COVID-19 nun schon unsere Gesellschaft. Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Konsequenzen sind schwerwiegend.

Vor diesem Hintergrund haben der Bundesrat und der Staatsrat rasch eine Reihe von Massnahmen ergriffen, insbesondere im Wirtschaftsbereich:

- Erwerbsausfallentschädigung für Selbstständigerwerbende
- Unterstützungsmassnahmen für Start-ups
- Soforthilfe für KMU in Form von COVID-Überbrückungskrediten
- Aufhebung der KAE-Maximaldauer
- Unterstützung für Sport- und Kulturvereine.

Diese Aufzählung ist natürlich nicht abschliessend. Sie lässt allerdings erahnen, dass die eingesetzten Finanzmittel umfangreich sind und dazu dienen, die wirtschaftlichen Konsequenzen nach Möglichkeit zu mildern.

Eine von HotellerieSuisse, Schweiz Tourismus und dem Tourismusinstitut der HES-SO durchgeführte Studie zeigt, dass die Tourismusbranche trotz der verschiedenen staatlichen Hilfen im Jahr 2020 bis zu 6,4 Milliarden Franken verlieren könnte.

Gemäss einer vom Walliser Tourismusobservatorium im Jahr 2016 durchgeführten Studie (1) trägt der Tourismus 14,5 % zur Walliser BWS (Bruttowertschöpfung) bei, also 2,4 Milliarden Franken. Zudem entfallen 18,6 % der Walliser Arbeitsplätze auf den Tourismus, was 24'000 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht.

Angesichts der sehr düsteren Wirtschaftsprognosen für diese Branche und deren Bedeutung für das Wallis hat HotellerieSuisse Valais - Wallis verschiedene Massnahmen vorgeschlagen, um die wirtschaftlichen Einbussen

zu mildern. Die Motionäre schlagen vor, eine dieser Massnahmen umzusetzen. Dabei geht es um einen Steuerabzug, um den Walliserinnen und Wallisern Ferien im eigenen Kanton schmackhaft zu machen. Alle Beherbergungsformen würden von dieser Massnahme profitieren. Überdies würde die Höhe des Abzugs begrenzt, beispielsweise auf 1'000 Franken/Steuerpflichtiger.

Eine solche Massnahme hätte zahlreiche Vorteile:

- Wirtschaftlich: Abfederung der finanziellen Einbussen für die Tourismusbranche
- Sozial: Beibehaltung der Arbeitsplätze und Verhinderung einer Zunahme der Arbeitslosigkeit im Tourismusbereich
- Ökologisch: Förderung eines lokalen und folglich nachhaltigeren Tourismus

(1) https://www.tourobs.ch/media/142897/wertschoepfung_des_tourismus_im_wallis.pdf

Schlussfolgerung

Die Motionäre fordern die nötigen Gesetzesänderungen zur Einführung eines Steuerabzugs, der den Walliserinnen und Wallisern Ferien im eigenen Kanton schmackhaft machen soll. Der Abzug wäre nach oben hin begrenzt.